



Beifall für Ernst und Heinrich: So gemütlich kann ein Comedy-Abend bei den Mühlacker „SommerevENZ“ sein.

Fotos: Stahlfeld

Duo ergründet die schwäbische Seele

Die Comedians Ernst und Heinrich begeistern das Publikum beim Festival „SommerevENZ“ in Mühlacker mit Pointen, die direkt ins Schwarze gehen und Klischees aufs Korn nehmen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer genießen das Programm in entspannter Liegestuhl-Atmosphäre.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Ob man die beiden auch in Hamburg verstehen würde? Beim Abstecher zu den „SommerevENZ“ in Mühlacker jedenfalls hat das Duo „Ernst und Heinrich“, eine der Größen in der schwäbischen Comedy-Szene, am Dienstagabend keine Sprachhürden zu überwinden. Mehr noch: In seinen Parodien taucht es mit Erfolg ein in die Abgründe der schwäbischen Seele.

Dieser Erfolg war für das Duo Ernst und Heinrich ein ums andere Mal an der Stärke des Applauses der rund 850 Besucherinnen und Besucher ablesbar. Fiel der Beifall an der stillen Enz eher verhalten aus, dann wusste Ernst, dass die Pointe direkt den Finger in die Wunde legte. „Halb so luschdig des Thema“, konstatierte Ernst Mantel, der vielen noch von der „Kleinen Tierschau“ bekannt ist, als es um die „skurrilen Suchrituale im Alter“ ging. Erst suche man die Schlüssel, dann die Brille, und sobald man die Briefmarke gefunden habe, sei der dazugehörige Brief verschollen. „Der Mensch, des isch en Suchender“, sprach er den „Betroffenen“ Mut zu. Suche er nicht gerade nach dem Sinn des Lebens, dann sei es eben der verschollene Mietvertrag.

„Nix verkomma lassa“ haben Ernst Mantel (Abtsgmünd) und der Gitarrist Heiner



Heiner Reif (li.) und Ernst Mantel gastieren zum zweiten Mal bei den „SommerevENZ“.

Reif (Tübingen) ihr Jubiläumsprogramm genannt. Die beiden hatten sich 1984 bei gemeinsamen Engagements beim WDR in Köln kennengelernt, ihr Debüt als „Ernst und Heinrich“ folgte 1998 in Stuttgart. Im Laufe der Jahre gewannen sie wichtige Auszeichnungen wie unter anderen den Kleinkunstpreis Baden-Württemberg.

Bei seinem zweiten Gastspiel bei den „SommerevENZ“ liebäugelte und haderte das Duo mit den sogenannten Schwaben-Klischees. Ganz oben rangiere der Geiz, dabei kämen die Berliner mit den Kosten für ihr Flughäfele längst nicht gegen Stuttgart 21 an. Zudem trage der Schwabe sehr gerne unter seinem Bleyle-Pulli versteckt einen

Louis-Vitton-Gürtel. Apropos Flughafen: Unter dem Stichwort „Wissen auf Rädern“ gab es eine Lektion „Business-Schwäbisch für ausländische Besucher“, die bekanntlich nicht nur aus Shanghai, sondern auch aus Bautzen ins Schwabenland reisen. Was blüht denen, wenn unterwegs das Gepäck verloren geht? Sie werden mit einem Ausbund an schwäbischem Charme und schwäbischer Hilfsbereitschaft konfrontiert, die sich in den Worten „Wärsch mit deinem Kruschd dahoim blieba“ bündelt.

Mit einem untrüglichen Sinn für die Komik, die sich im schwäbischen Alltag verbirgt, begeisterten die beiden ihr Publikum an der stillen Enz, das zum Teil in gemütlichen Liegestühlen Platz genommen hatte. Da fehlte das Tupper-Schüssele beim Essen im Restaurant ebenso wenig wie die Sammelwut eines Schwaben, der angeblich nichts wegwerfen kann. Am Ende sei eben auch für die Frau kein Platz mehr im Haus gewesen, stellte da Ernst trocken fest.

Und schon folgte der nächste „Identifikationsapplaus“ des Publikums, wie das Duo scherzhaft feststellte, bevor es in „persönlichen Liedern“ eigene Schwächen besang. Ganz tief, quasi in den Blautopf für schwäbische Seelen, tauchte das Kabarett-Duo mit seiner Mischung aus schwäbischer Mundart, Liederabend und Parodien ein.